

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

3) Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

6) Die unverdroßne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise. Paul Gerhardt (1607–1676)

Paderborn, den 10. August 2015

Liebe Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft, chers amis!

Das Ende der Schulferien steht unmittelbar bevor und die Urlaubssaison generell neigt sich dem Ende zu; dann warten Sie – so hoffen wir – auf **das neue DFG Programm**, damit Sie alle Termine rechtzeitig einplanen können.

Wie bereits angekündigt, beginnen wir mit einer Wanderung. **Wandern mit Herrn Lödige** hat bei uns eine lange Tradition. Wir freuen uns sehr, dass er sich auch nach seiner Pensionierung bereit erklärt hat, für uns da zu sein. Wir sind gespannt, was er uns mit seinen erfahrungsgemäß umfassenden Kenntnissen über die aktuellen Entwicklungen und Veränderungen ‚in Wald und Flur‘ beispielhaft berichten wird. – Übrigens für diejenigen, die länger nicht mehr bei einer DFG Veranstaltung waren, eine gute Gelegenheit, Kontakte aufzufrischen. Für Kinder sind diese Wanderungen auch interessant und gut geeignet! Die Kosten für den gemütlichen Ausklang werden vor Ort erhoben. **(Anmeldung beachten!)**

Den Chanson Abend ‚**Heute Abend warte ich auf Madeleine**‘ bieten wir erstmalig im Deelenhaus an. Wir sind den Betreibern, Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner und Ulrich Lettermann, dankbar für diese Gelegenheit! Vielleicht haben Sie die relativ neue Kleine Bühne schon kennengelernt; ansonsten erinnern wir in der DFG uns noch gern und dankbar an viele tolle Kochabende dort: eine leider nicht wieder bring bare Möglichkeit französisch anspruchsvoll und unterhaltsam zu kochen! Philippe Huguet hat uns schon einige Male begeistert; diesmal wird er von einem Akkordeonisten begleitet: wir dürfen gespannt sein. **Karten an der Abendkasse!**

Wie bereits im letzten Brief erwähnt, sind wir Brigitte van der Poll dankbar, dass sie das Angebot „Bonsoir aux francophones“ aufrecht erhält, obwohl der Zuspruch letzters eher gering war – **wenngleich immer wieder gewünscht und gelobt: quand on veut, on peut!**

Der ausgesuchte Film ‚**Kennen Sie die Béliers**‘ wird Sie ebenfalls bestimmt begeistern: nutzen Sie die Gelegenheit!

China – im Programm der Deutsch-Französischen Gesellschaft? - das mag Sie zunächst etwas wundern. Aber auch Frankreichs Industrie kommt natürlich am chinesischen Markt nicht vorbei. Hierzulande erfährt man darüber naturgemäß wenig bis nichts. Wenn man aber in der Region einen derart profunden Kenner hat – unser Mitglied Frau Tenge-Erb hat bekanntlich den Schüleraustausch mit China am Reismann initiiert – bietet es sich einfach an, sich mit der nicht unbedeutenden Thematik auseinanderzusetzen: wir sind gespannt und freuen uns über die Bereitschaft von Richard Erb!

Unser Mitglied, Herrn Lammert, muss ich Ihnen nun gar nicht näher vorstellen: seine VHS Reisen wie seine Lichtbildervorträge sind hinlänglich bekannt und beliebt! **Diesmal führt er uns in die Normandie:** es gibt wieder viel zu sehen bzw. sich an manchen Urlaub dort zu erinnern.

Die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause, **der Literarische Klavierabend** mit dem jungen blinden Pianisten Martin Engel und den kommentierenden Heine Texten, die sein Vater Dr. Burkhard Engel über ‚die Szene‘ in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris vortrug, machten diese große Epoche für uns ein wenig erfahrbar bzw. nachvollziehbar: ein eindrucksvoller Abend!

Zur offiziellen Jubiläumsfeier der Europäischen Studien an der UNI am 28. April hielt **Prof. Dr. Dominique Avon, Université du Maine, Le Mans** den Festvortrag „**Écrire une histoire euro-méditerranéenne**“. Wie ebenfalls schon im letzten Brief erwähnt mit nachhaltigem Echo. Ich freue mich daher, Ihnen heute ein Resümee seines Vortrags zukommen lassen zu können. vgl. Anlage

Ein völlig anderer Gesichtspunkt aktueller ‚europapolitischer Gedankengänge‘ ist in dem beigefügten Kommentar aus der Süddeutschen Zeitung zu entnehmen: das leidige Thema Geld in der schwierigen und komplizierten Situation!

Auf eine interdisziplinäre Tagung am 15. und 16. Oktober 2015 an der UNI **Dialogische Krimianalysen: Fachdidaktik und Literaturwissenschaft untersuchen aktuelle Kriminalliteratur aus Belgien und Frankreich** hatte ich bereits im letzten Brief hingewiesen – angefügt nun das detaillierte Programm. **(Anmeldung beachten!)**



In Gütersloh hat sich eine Deutsch-Französische Gesellschaft unter dem Vorsitz von Dr. Wolfgang Hellmeier gegründet, mit dem ich in der Liboriwoche ein ‚konspiratives Gespräch‘ geführt habe dfg@guetersloh.net: **FÉLICITATIONS** et surtout **BONNE CHANCE!**

Wie Sie wissen begrüße ich besonders gern Neumitglieder, diesmal **Angela Cockerill: une cordiale bienvenue!**

Vielleicht können Sie ja auch den ein oder anderen ermuntern, Mitglied in der DFG zu werden. Unser Jahresbeitrag ist gering und das gebotene Programm – so wird uns immer wieder bescheinigt – informativ, vielfältig und ansprechend. In diesem Jahr sind leider bereits einige engagierte Mitglieder verstorben bzw. verzogen. Es gelingt uns z. B. kaum noch, in den Schulen jüngere Französischkolleginnen und -kollegen als neue Mitglieder zu gewinnen (da ist die kostenlose INFO - falls überhaupt von Interesse - über unser Programm auf der Homepage eher kontraproduktiv) – ebenso bei den diesbezüglichen politischen Mandatsträgern: **schade! Gerade die deutsch-französischen Beziehungen gehen eigentlich alle, die sich für Europa engagieren bzw. um Europa sorgen, etwas an – in den Verhandlungen um die Griechenlandhilfen war das zuletzt besonders deutlich spürbar!**

Mit guten Wünschen für noch eine schöne Sommerzeit und in der Hoffnung Sie ganz bald zahlreich zu sehen, grüßt Sie ganz herzlich

Maria Lis, Präsidentin